

Wenn Monsieur le bureau definiert...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 22

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502521>

Nutzungsbedingungen

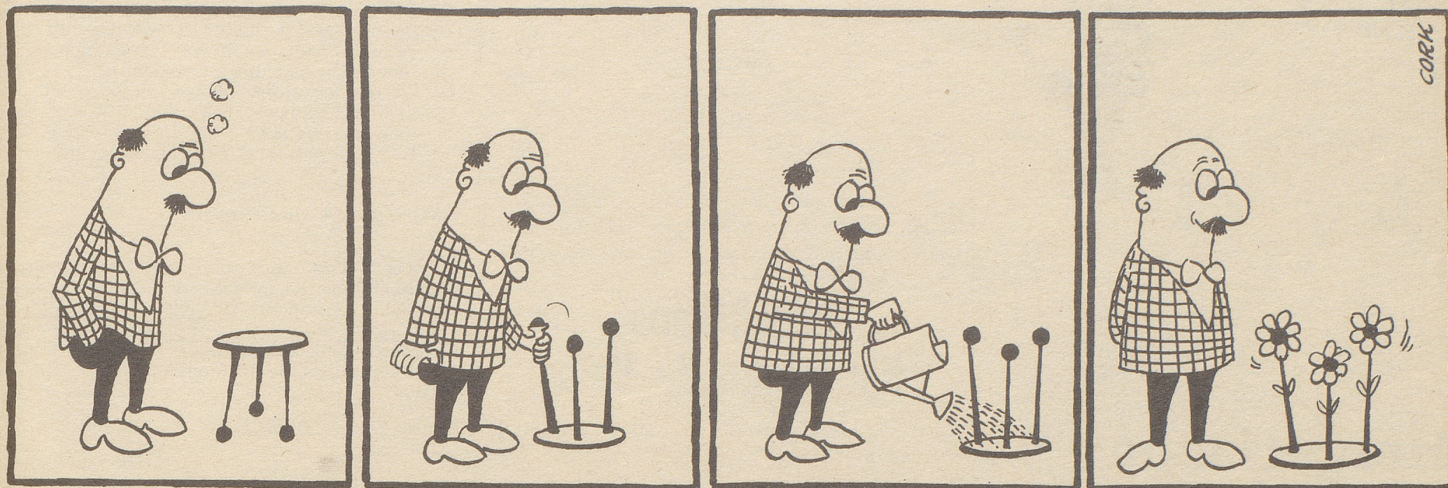
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Eine Handvoll Reis gib uns heute!»

Eine Handvoll Reis und ein paar Wurzeln – die tägliche Nahrung für Millionen Menschen in Asien, in Afrika. So hieß es in dem gedruckten Appell an unser Herz, der – die Namen angesehener Frauen und Männer des Landes tragend – kürzlich, begleitet von einem Säckchen Reis, wohl zu den meisten von uns ins Haus kam.

Weißt du, daß zwei Menschen von drei auf unserer Erde ständig Hunger leiden? – weißt du, daß Millionen Kinder chronisch unterernährt sind? – weißt du, daß in manchen Teilen der Welt die Kindersterblichkeit zehnmal höher ist als bei uns? – dies die Fragen, die das Säcklein begleiteten. Das tägliche Brot, hier hatten wir es in veränderter Gestalt und erschütternd in seiner Kargheit vor uns: fünfunddreißig Gramm zeigte die Briefwaage an, auf die das Säcklein Reis Symbol des Darbens und der Rettung zugleich, gelegt wurde, ganze fünfunddreißig Gramm! Und erschütternd deshalb die uns mit

einzubeziehende Bitte darum: «Eine Handvoll Reis gib uns heute!»

Es sei eine schöne Trauung gewesen, erzählten die Heimkehrenden, als man mit ihnen, etwas verspätet, zu Tische ging: der Pfarrer habe vortrefflich gesprochen und auf der Empore sei musiziert worden und ... ja, und dann, ergänzte eifrig das Kind, sei das Brautpaar beim Verlassen der Kirche mit Reiskörnern beworfen worden ... und das sei so lustig gewesen, so unheimlich lustig.

Nicht von einer Trauung im Ausland oder unter Ausländern war hier die Rede. Nicht darum hatte es sich gehandelt, eine alte Tradition, mochte deren Ueberlebtheit heute vielleicht auch peinlich evident geworden sein, weiterzuführen, solange das eben ging, weil es immer schmerzlich ist, altem Brauch zu entsagen, selbst dann, wenn durch den Wandel der Zeiten, dessen Sinn sich in krassen Un-Sinn verkehrt hat ... Nein, es war eine Hochzeit im Bernischen gewesen und Berner waren die Brautleute ...

Pietje

Wenn Monsieur le bureau definiert ...

Den «Allgemeinen Bedingungen für die Beförderung von Fluggästen und deren Gepäck» von unserem eidg. Luftamt genehmigt, entnehme ich folgenden Satz:

Nicht aufgegebenes Gepäck, gleichbedeutend mit Handgepäck, ist jedes nicht aufgegebene Gepäck.

WD

In Berlin gehört

Gefängnisstrafe absitzen:
Knast schieben, Knastologie studieren

Polizei:
Lampen, Bauern

Geld:
Eier, Flöbe, Piepen, Kullerchen, Kröten

Gut informiert:
mit geladener Flinte

Scherzhafte Antwort auf die Frage nach der Uhrzeit (bei uns: e chli mee als vorig):
Dreiviertel auf kalte Erbsen

Bist du blöd?:
Hast du Frost im Kopf? Haben sie dir eine Ecke abgefahren?

Heinz Knorke

Der Druckfehler der Woche

Das größte Jazz-Orchester der Schweiz bringt als besondere Ueberraschung diesmal eine entzückende junge Sängerin mit, Rocca. Diese außerordentlich beliebte Jazzsängerin versteht es, zusammen mit dem Big Band Paul Hintermann ein verwöhntes Publikum in Stimmung zu bringen und zu bezaubern.

Im «Aargauer Volksblatt» gefunden von J. St., Wettingen

Botanik

Eine aufsehenerregende Mitteilung machte ein Botanikprofessor aus dem amerikanischen Staate Louisiana. Es gelang ihm, fleischfressende Pflanzen auf eiweißhaltige Vitaminpräparate umzuschulen und die fleischfressenden Blüemli sozusagen zu Vegetariern zu machen! Uns scheint allerdings der Ausdruck «Vegetarier» nicht sehr treffend. Wenn eine Pflanze Pflanzen frisst, ist das doch reiner Kannibalismus!

Erfindungen

Das Erfindergenie Alexander Moschaiski, das bisher dem Sowjetvolk als Konstrukteur des ersten Flugzeuges der Welt angepriesen wurde, wurde jetzt von russischen Historikern als Erfindung der Stalinpropaganda entlarvt. Damit haben nun die Russen, nachdem es schon die ganze Welt gewußt hatte, endlich ihren größten Erfinder aller Zeiten auch entdeckt: Die Stalinpropaganda!

Röbi

Die richtige Trinktemperatur für Resano-Traubensaft ist 10 ° C

Resano ... die Traubenkur fürs ganze Jahr

Hersteller: Brauerei Uster, Uster

Auf meinem Reißbrett sitzt jede Linie. Dasselbe gilt für meine Frisur: Etwas Bel-Fix und ein paar Bürstenstriche und meine Haare sitzen tadellos bis zum Abend.

belfix
das Haarfixativ erfolgreicher Männer.